

heiss und Rat von Luzern] den h. dienstlich anzusprechen und piten hab, das er sein fürsichtiges gutachten darüber ertheilen wolte, Ob nit nunmehr an der Zeit were das M.G.H. disen man schriftlich oder durch einen abgesandten gehörigen Orths recommendieren und also durch solche formb, sich deselben abledigen köntent. den einmahl M.G.H. unertraglich vorfalte von ihme fehmers dergstalt tractiert Zu werden [Trinkler hatte für die Bauern Partei ergriffen]. Und ich versichere hierbei den Herren, das er gar woll thun wirt, mir sein gutbeduncken und concept circa modum et formam, Zu disem intent Zugelangen, verthrowlich zu öffnen, welches ich hernach mit solcher gewarsamme und circumspection moneggieren [?] wolte, das dardurch der h. nit vermerckt, darnebens aber dem werck in alle weg gnug beschechen wurde ...

M.G.H. sindt der Ursach über H. Amb[assadoren Jean] De La Barde [Bündnis mit Frankreich] noch mit keiner deliberation fürgefahren, wyl Uri und Schwytz noch mit keiner antwort ynkommen.

"Sigerist Im hooff [Hofkirche St. Leodegar in Luzern] Red Zu Negkh Mürsel. [Niklaus?] Probstat [Goldschmied in Luzern] fragt [?] was das lüchtli costet 30 ducaten [?].

Adler Wirths [Hans Rüttimann von Luzern] mit Am. [Peter] Trinkhler ... [?] des Entlibuches Reden [Bauernkrieg] ..."

Original, mit zerbrochenem Siegel. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben. AH 40, 307-309 - Blatt 308 und 309^r leer

169

1654 Januar 12., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN GARDEHPTM. [HEINRICH II.] ZURLAUBEN, "ALLA VILLE DE BRUXELLES RUE ST. MARTIN", PARIS

Das Schreiben, das er, Zurlauben, wegen der 1800 L an seinen Sohn [Heinrich Friedrich Reding] gerichtet, habe er gleichfalls einsehen können. Wie er diesem entnommen, habe er genanntes Geld [Postmeister?] Jacquet in Lyon zukommen lassen. Für seine diesbezügliche Mühewaltung möchte er ihm hiermit bestens danken.

"[J'espere] que vous aurez Receu un paquet de moy avec une [lettre] pour ... [Michel] Le Telier, [den Secrétaire d'Etat à la guerre,] & [l'autre] pour ... [Nicolas] Le Roy son secretaire vous ayant prie d'y mettre La surscription

affin de ne manquer a Leurs qualitez." Inzwischen aber sei ein weiteres Paket mit von seinem Sohne unterschriebenen "Roles" [der Kompanie Reding] an ihn abgegangen. Diese möge er dann nach Erhalt in Paris ausfüllen lassen. Wenn ihn der Katarrh, unter dessen Folgen er noch immer zu leiden habe, nicht derart mitgenommen, hätte er seinen Freunden am Hofe - [Reding bemühte sich bekanntlich um die Nachfolge von Gardeoberst Melchior Hässi sel.] - schon lange geschrieben. So habe er sich denn erst an [Nicolas V de Neufville], den Marquis de Villeroy, gewandt. Den an diesen gerichteten Brief lege er vorliegendem bei. Da er nicht wisse, ob Villeroy nach wie vor "*Gouverneur du Roy [Ludwig XIV.]*" sei, müsse er dessen Adressierung gleichfalls ihm überlassen. Der Ambassador [Jean De la Barde] habe ihm fest versprochen, sich für ihn, Reding, schriftlich [am Hofe] verwenden zu wollen. Seinerseits tue er alles, um [hier in Schwyz] eine baldige Erneuerung des Bündnisses möglich zu machen; "*m'assurant que Messieurs [Schultheiss und Rat] de Luserne trefueront tant qu'ill faudra pour quelque aultre fesse le Commencement*". In Schwyz hingegen gäbe es diesbezüglich keine Bedenken. Im Gegenteil, täglich werde er von Landsleuten gefragt, wann denn das Bündnis endlich erneuert werde. Als einzige Bedingung werde hierzulande gemacht, dass das Bündnis genau den gleichen Wortlaut habe wie das alte [1602 geschlossene]. Wenn also der Ambassador wolle, brauche er, Reding, deswegen bloss noch eine Landsgemeinde einzuberufen.

Abschliessend lässt Reding noch die Hauptleute des Garderegimentes grüssen. ↗

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 40, 310

170

1653 Juni 3., um 4 Uhr

A

BRIEF VON KARL MOOS AN LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN,
BREMgarten

Da sein [Schwieger]vater, [Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben], abwesend sei, habe er, Muos, an dessen Stelle seinen, Beat Ja-